

Stadtbahnausbau Stadt.Bahn.Plus.

3. Bürgerworkshop zur Wendeschleife in Gliesmarode – Teilprojekt Volkmarode-Nord

Donnerstag, 09.08.18, 18:00 bis 21:00 Uhr,
Begegnungszentrum Gliesmarode



Stadt.Bahn.Plus.
Volkmarode-Nord

Ergebnisprotokoll

Ablauf

1. Begrüßung und Einführung
 - Vorstellung der Beteiligten, Ablauf und Ziele
2. Information: Stadtbahnausbaukonzept – Wendeschleife Gliesmarode
 - Rückblick auf die vorherigen Workshops
 - Verkehrsuntersuchung Knotenpunkt
 - Aktueller Stand der Planung
3. Dialogstationen: Diskussion des Vorschlages
4. Zusammenfassung
5. Ausblick
6. Meinungsbild und Feedback

Moderation und Protokoll

Karolin Thieleking, Elena Rautland, Julian Gick (KoRiS)

Anlagen zum Protokoll

- Präsentation und Pläne zu den Trassenvarianten siehe www.stadt-bahn-plus.de
- Ergebnisse Dialogstationen (Fragen und Anregungen aus der Diskussion)

1 Begrüßung und Einführung

Grußworte

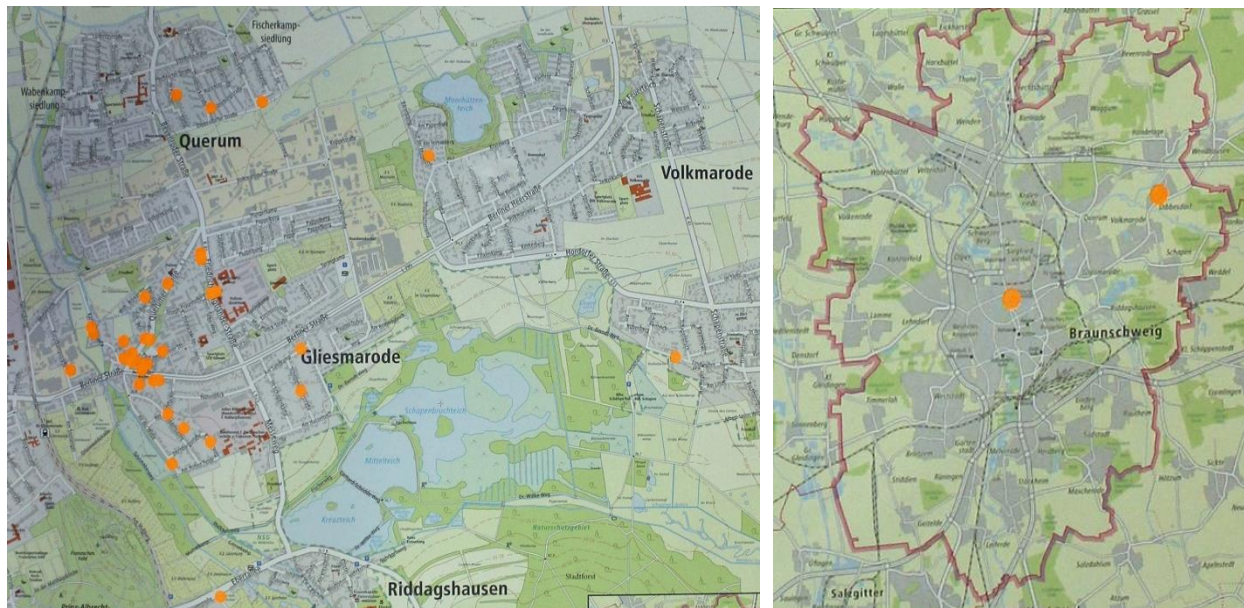
[Jörg Reincke, Geschäftsführer Braunschweiger Verkehrs-GmbH]

Vorstellung der Beteiligten

[Karolin Thieleking, KoRiS]

- Siehe Präsentation unter www.stadt-bahn-plus.de (Folien 3-8)

Zum Bürgerworkshop zur Wendeschleife Gliesmarode im Rahmen der dritten Workshop-Phase sind rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Begegnungszentrum Gliesmarode zusammengekommen. Etwa ein Drittel der Anwesenden sind direkte Anlieger im Planungsbereich der Wendeschleife, ein weiteres Drittel stammt aus Gliesmarode. Weiterhin sind Vertreterinnen und Vertreter der Ortspolitik sowie Interessierte aus anderen Stadtteilen Braunschweigs anwesend. Jeweils ein Drittel der Teilnehmer hat bereits in den vorherigen Workshops zur Wendeschleife sowie zu Volkmarode mitgewirkt, ein weiteres Drittel nimmt zum ersten Mal teil.



Ablauf und Ziele

Im vorerst letzten Bürgerworkshop wird nach einem Rückblick auf die Ergebnisse der vorherigen Workshops ein Vorschlag zur Ausgestaltung der Wendeschleife Gliesmarode erläutert. Außerdem haben Fachplaner die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte im Planfall mit Wendeschleife geprüft. Die Ergebnisse dieser Verkehrsuntersuchung stellt die Stadt Braunschweig zum Einstieg vor. In einer anschließenden Dialogphase werden Fragen und Anregungen gesammelt. Abschließend erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, den Vorschlag anhand eines Meinungsbildes individuell zu bewerten.

2 Information: Stadtbahnausbaukonzept – Wendeschleife Gliesmarode

Rückblick auf die vorherigen Workshops

[Elke Rasch-Schulz, Stadt Braunschweig]

→ Siehe Präsentation unter www.stadt-bahn-plus.de (Folien 9-16)

Das Stadtbahnausbau-Teilprojekt Volkmarode-Nord besteht aus zwei Abschnitten: Die Stadtbahnverlängerung in Volkmarode und dem Bau einer Wendeschleife in Gliesmarode. In dem künftigen Stadtbahnnetz ist ein 15-Minuten-Takt für die Stadtbahn nach Volkmarode vorgesehen. Im Innenstadtbereich und im östlichen Ringgebiet ist, aufgrund des hohen Bedarfs, eine zusätzliche Taktverdichtung erforderlich. Östlich des Bahnhofs Gliesmarode nimmt die Bewohnerdichte jedoch deutlich ab, womit eine Taktverdichtung auf der weiteren Strecke ein Überangebot bedeuten würde. Zusätzlich wäre ohne den Bau einer Wendeschleife ein weiteres Fahrzeug erforderlich, um den dichten Takt bis Volkmarode-Nord zu bedienen – mit entsprechenden Anschaffungs- und dauerhaften Betriebskosten.

In der 1. Workshop-Phase am 7. Dezember 2017 wurden Suchräume für die Wendeschleife vorgestellt und in Gruppenphasen über mögliche Trassenverläufe diskutiert. Unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse erarbeiteten die Fachplaner für die anschließende 2. Workshop-Phase am 1. März 2018 drei Trassenvarianten. Die Variante mit der Lage der Wendeschleife im Knotenpunktbereich Berliner Straße/Querumer Straße wurde im Stimmungsbild aus den Gruppendiskussionen mehrheitlich positiv bewertet.

Einige Anregungen zur Umfeldgestaltung aus der 2. Workshop-Phase konnten in diesem frühen Stadium der Planung noch nicht abschließend behandelt werden. Diese wurden jedoch mit aufgenommen und werden im weiteren Planungsprozess eingehend geprüft. Zudem gaben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Hinweise zur Gleisführung, die im Nachgang der Veranstaltung fachlich geprüft wurden.

Weiterhin wurde eine Gleisführung nach Querum angeregt. Derzeit ist kein derartiger Ausbau mit einer Streckenführung über die Querumer Str. vorgesehen. Mit dem Bau der Wendeschleife in Gliesmarode wird erst begonnen, wenn eine Entscheidung über die Trassenführung einer Stadtbahnverlängerung nach Querum getroffen wurde.

Verkehrsuntersuchung Knotenpunkt

[Irina Spieß, Stadt Braunschweig]

→ Siehe Präsentation unter www.stadt-bahn-plus.de (Folien 17-27)

Ein weiterer, im letzten Workshop sehr wichtiger Punkt war das Thema Verkehrsablauf. Bereits die derzeitige Situation wurde sowohl für den Kfz-Verkehr, als auch für den Fuß- und Radverkehr kritisiert. Mit der zusätzlichen Wendeschleife im Kreuzungsbereich sollte daher von der Verwaltung der Verkehrsablauf für die einzelnen Verkehrsteilnehmer überprüft werden. Auf Basis von aktuellen Verkehrszählungen wurde ein externes Ingenieurbüro mit der Untersuchung der signalisierten Kreuzung Berliner Straße/Querumer Straße/An der Wabe sowie der vorfahrtsregulierten Einmündung Querumer Straße/Paul-Jonas-Meier-Straße beauftragt. Dazu wurden die Wartezeiten für verschiedene Verkehrsteilnehmer sowie die Staulängen für den Kfz-Verkehr in der Morgen- und Nachmittagsspitzenstunde für den Ist-Zustand sowie für den Planfall mit Wendeschleife bezogen auf den Prognosezeitraum 2030 berechnet und nach einem richtlinienkonformen Schema bewertet.

Ergebnis der Verkehrsuntersuchung ist:

- Einmündung Querumer Straße/Paul-Jonas-Meier-Straße: Sowohl im Ist-Zustand als auch im Prognosezeitraum ist der Verkehrsablauf an dieser Einmündung sehr gut.
- Kreuzung Berliner Straße/Querumer Straße/An der Wabe: Der Ist-Zustand weist für den Kfz-Verkehr mittlere Wartezeiten auf. Für den Fuß- und Radverkehr sind die Wartezeiten besonders in der Nachmittagsspitze sehr hoch und somit als sehr schlecht zu bewerten.

Mit der Umgestaltung der Kreuzung wird die Linksabbiegerspur stadtauswärts in der Breite reduziert, allerdings wird die Geometrie der Kreuzung grundlegend geändert. Bestehende Reservegrünzeiten werden optimal an die zukünftigen Verkehrsstärken angepasst. Somit verändert sich der Verkehrsablauf mit der Wendeschleife, dem Wegfall der Linksabbiegerspur und den prognostizierten Verkehrszahlen nur geringfügig. Trotz der Wendeschleife ist an dieser Kreuzung ein leistungsfähiger Verkehrsablauf möglich. Die Wartezeiten des Fuß- und Radverkehrs verbessern sich wesentlich.

Aktueller Stand der Planung

[Elke Rasch-Schulz, Stadt Braunschweig]

→ Siehe Präsentation unter www.stadt-bahn-plus.de (Folie 28-39)

Im Planfall mit Wendeschleife werden weiterhin zwei Rechtsabbiegespuren von der Querumer Straße in die Berliner Straße vorgesehen, jedoch nur eine Linksabbiegespur aus Westen kommend in Richtung Querum. Aufgrund der geänderten Geometrie des Knotenpunktes wird im Planfall auch die Fahrbeziehung aus der Straße An der Wabe in die Querumer Straße möglich sein. Um für die Stadtbahn in der Wendeschleife Aufstellfläche zu erhalten, wird die Fahrspur in Richtung Querum nach Westen verlegt.

Nördlich der Wendeschleife kann der Bereich der derzeitigen Fahrbahn umgestaltet werden. In der Planskizze ist eine mögliche Gestaltung dieser Fläche exemplarisch dargestellt. Auch andere Gestal-

4 Zusammenfassung

[Karolin Thieleking, KoRiS]

An der Info-Station erläutert Frau Spies (Stadt Braunschweig) die Berechnungen zur Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes im Detail. Die Teilnehmenden äußern Bedenken, dass die Ergebnisse nicht der realen Situation entsprechen, da bereits im aktuellen Zustand starker Rückstau auf der Linksabbiegerspur von der Berliner Straße in die Querumer Straße entsteht.

Einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmern bringen grundsätzliche Kritik zum beschlossenen Stadtbahnkonzept ein und stellen folgende grundsätzliche Fragen zum Verfahren: Warum fällt die alte Wendeschleife Grenzweg weg? Warum wird die Standort-Alternative Petzvalstraße nicht weiterverfolgt?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer legen an Dialogstationen den Fokus auf den Vorschlag zur Wendeschleife und ergänzen Hinweise zur Umfeldgestaltung. Auch hier bringen sie Bedenken bezüglich der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes ein, teilweise werden Lösungsvorschläge wie beispielsweise die Verschiebung der Bushaltestelle in die Querumer Straße erarbeitet. Positiv heben die Teilnehmenden die Verbesserungen der Lichtsignalschaltungen für den Rad- und Fußverkehr hervor. In Hinblick auf die Umfeldgestaltung wünschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedarfsgerechte Parkmöglichkeiten genauso wie zusätzliche Grünflächen.

5 Ausblick

[Burkhard Wiegel, Stadt Braunschweig]

→ Siehe Präsentation unter www.stadt-bahn-plus.de (Folie 46-49)

Herr Wiegel dankt den Teilnehmenden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH für das Engagement im heutigen Workshop. Die Projektbeteiligten und Planer werden die Ergebnisse der Workshop-Phase auswerten und prüfen. Darauf basierend wird eine Empfehlung an den Rat der Stadt Braunschweig ausgesprochen. Nach der Gremienbefassung folgt die Erarbeitung einer Entwurfsplanung und die abschließende Prüfung der Wirtschaftlichkeit und Förderfähigkeit. Nach Zustimmung der Politik kann das Planfeststellungsverfahren beginnen. Im Zuge der Planfeststellung erfolgt eine öffentliche Auslegung der Planungen. Nach Antragstellung der Fördermittel könnte der Bau des Projekts Volkmarode mit Wendeschleife Gliesmarode voraussichtlich im Jahr 2022 starten.

6 Meinungsbild und Feedback

[Albrecht Curland, Braunschweiger Verkehrs-GmbH]

Für ein abschließendes Meinungsbild zum Vorschlag erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen farbigen Klebepunkt. An einem aushängenden Poster mit einer Matrix können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Vorschlag zur Wendeschleife aus ihrer Sicht bewerten:

- 😊 gut
- 😐 mittel
- ☹️ schlecht

Herr Curland stellt die Ergebnisse der Meinungsbildabfrage vor:

Aus meiner Sicht ist der Vorschlag ...		
gut: 6,5	mittel: 8,5	schlecht: 9

Zwischenfazit: Das gemischte Ergebnis der Meinungsbildabfrage nehmen die Projektbeteiligten und Planer für die anschließende Prüfung und Bewertung mit. Unter der Prämisse, dass die Wendeschleife für ein modernes ÖPNV-Angebot notwendig ist, wird geprüft, ob und wie der Vorschlag an einigen Stellen modifiziert werden könnte.

Herr Curland bedankt sich bei den Teilnehmenden für die konstruktive Mitarbeit und verweist bei seiner Verabschiedung auf das Feedback-Angebot im Foyer. Auf einer Stimmungsskala können sich die Teilnehmenden zur Frage „Wie haben Ihnen die Workshops gefallen?“ positionieren. Zusätzlich werden inhaltliche Hinweise zu Lob und Kritik aufgenommen.

Was können wir verbessern?

- Im 1. Workshop zu wenig zu Wort gekommen, wenig Raum für offene Diskussion, heute besser

